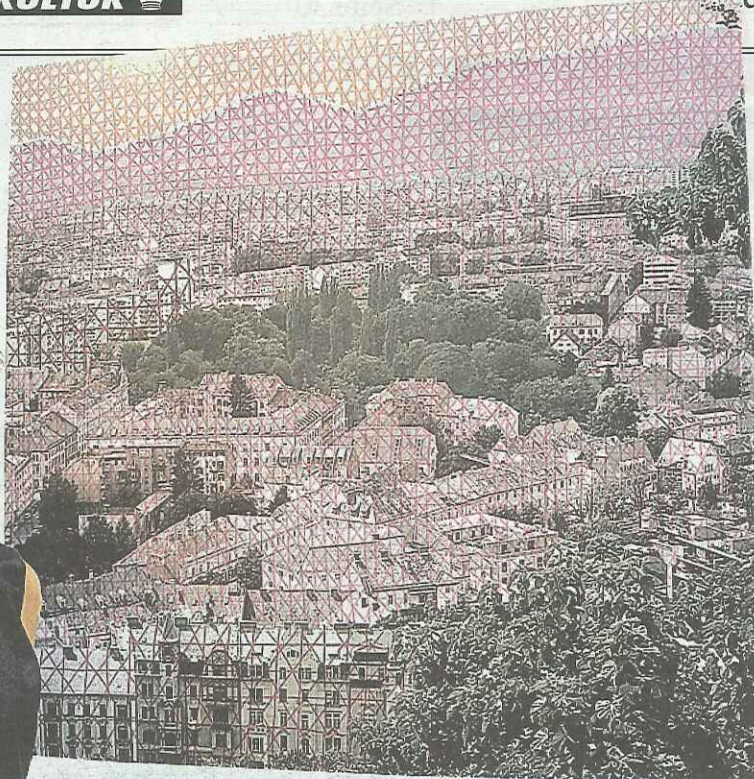


Blicke auf Europas Städte wirft das von der EU finanzierte Projekt „citybooks“, an dem sich auch Graz beteiligt – organisiert von Luise Kloos von „next-Verein für zeitgenössische Kunst“. Zwei hiesige Autoren (Andrea Stift und Werner Schandor) und drei Gastautoren (Milena M. Flasar, Onno Kusters und Simone Lenaerts) haben Texte über Graz verfasst, die im Internet (www.city-books.eu) als Text, E-Book und Podcast in mehreren Sprachen verfügbar sind. Ähnliche Projekte laufen in vielen weiteren europäischen Städten – das Ziel ist eine Ansammlung an Porträts, die nicht touristisch, sondern künstlerisch geprägt sind. Ergänzt werden die literarischen Positionen durch Arbeiten von Fotografinnen. In Graz hat sich Lea Titz (Bild) über die Texte der Projektteilnehmer der Stadt genähert: Vom Schloßberg aus hat sie die Stadt fotografiert und zoomt auf die beschriebenen Teile der Stadt, indem sie den Rest durch Übermalungen ausblendet. Eine sehenswerte Arbeit – bis 9. Oktober täglich von 12 bis 18 Uhr im Grazer Literaturhaus. Ch. Hartner



Fotos: Ricardo Heintz

Kultur in Kürze

● **Der bessere Mensch**

Zum dritten Mal schickt der Tiroler Autor Georg Haderer seinen Polizeimajor Schäfer in seinem

neuen Krimi „Der bessere Mensch“ auf Ermittlung – Spannung ist garantiert. Am 4. Oktober präsentiert Haderer das Werk in der Buchhandlung Leykam in der Grazer Stempfergasse. Beginn ist um 19 Uhr.

Fulminanter Auftakt zur Musikvereinssaison 2011/12 im Grazer Stefaniensaal:

Beethoven nahe an der Vollendung

Ein großartiger Saisonstart gelang dem Musikverein. Da konnte auch ein pfeifendes Hörgerät eines Besuchers den Kunstgenuss nicht stören: Frank Peter Zimmermann spielte Beethovens Violinkonzert nahe an der Vollendung und Neo-Pultstar Robin Ticciati animierte die Bamberger Symphoniker zu glanzvollem Spiel.

cher des Orchesters legt, wenn er beim Übergang von der Kadenz zum Finale des Kopfsatzes die Geige zu singen bringt, dann ist das pure Beethoven-Glück ohne

Finale kosteten Solist und Orchester die Fermaten wunderbar pointiert aus.

Zimmermann demonstrierte seine Klangkultur bei der Zugabe mit dem Andante.